



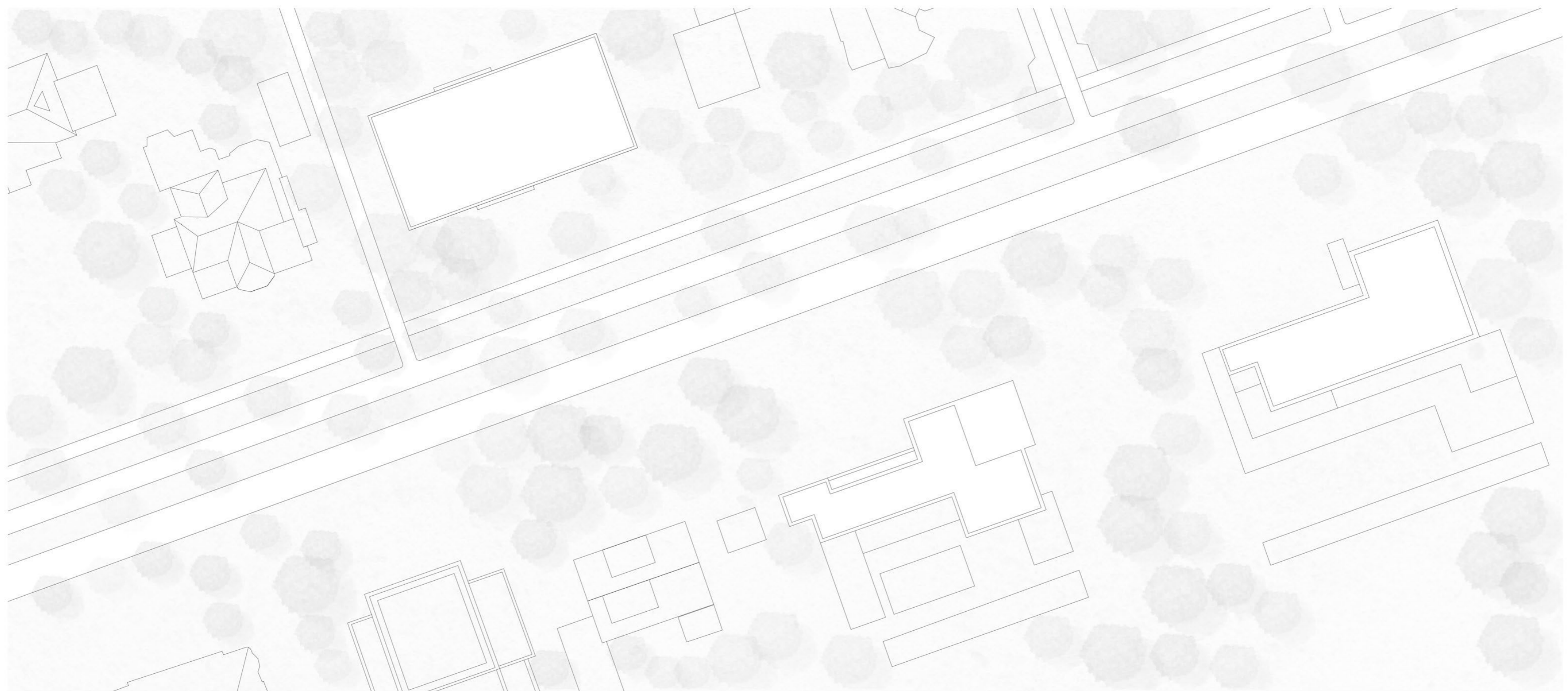
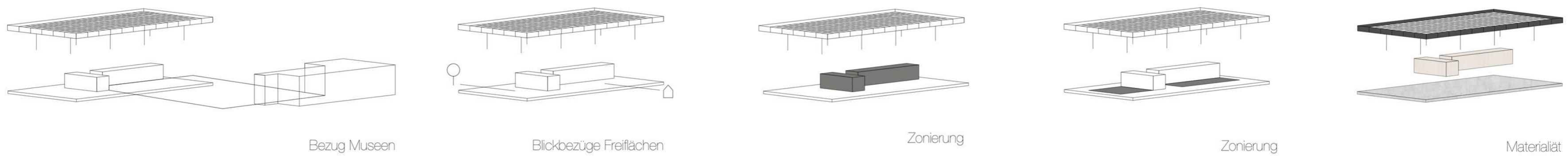
Informationszentrum Kunstmuseum I Krefeld  
G7 | WS 21/22  
Prof. Nikolaus Kränzle, Prof. Heribert Gies

MAIKE MOLITOR | 1407042

**Ort**  
Das zu bearbeitende Grundstück liegt in der Wilhelmshofallee in Krefeld, einer der ältesten Wohnadressen der Stadt. Sie ist durch stattliche Linden, großzügig geschnittene Grundstücke und viele alte Villen geprägt. Unter diesen befinden sich auch das Haus Esters und das Haus Lange, welche von einem der einflussreichsten Architekten des 20. Jahrhunderts, Mies van der Rohe, zwischen 1928 und 1930 errichtet wurden. Seit 1955 wird das Haus Lange, seit 1981 das Haus Esters für Ausstellungen des Kunstmuseums Krefeld genutzt. Schräg gegenüber der zwei sehr ähnlichen, doch im Detail sehr unterschiedlichen Backstein-Gebäuden mit kubischen Formen und L-Formiger Fassade, welche sich über die lang gestreckten Baukörper zieht, liegt das Baufeld. Hier soll, auf einem der wenigen, nicht bebauten Grundstücke der Wilhelmshofallee, ein Informationszentrum für das Museum entstehen.

**Konzept**  
Das rechteckige Gebäude passt sich an die Umgebung an indem es die Fluchten der angrenzenden Häuser in der Wilhelmshofallee aufnimmt und sich hinter einer Reihe, riesiger Bäume horizontal erstreckt. Es besteht aus drei getrennten Ebenen: Dem Sockel, der Funktionsebene und der Konstruktion bzw. dem Dach. Auf dem 50 cm hohen Beton-Sockel stehen zwei getrennte, eingestellte Riegel, welche von einer Pfosten-Riegel-Fassade umschlossen sind. In diesen befinden sich die Funktionellen Räume des Informationszentrums. Der kleinere der beiden Riegel steht senkrecht zum Eingang. In ihm befindet sich ein Büro und die Kasse, welche beidseitig benutzt wird. Er ist so ausgerichtet, dass ein Blick bzw. Durchgang in den Garten ermöglicht wird. Außerdem dient er dazu, den großen, offenen Raum in zwei unterschiedlich große Teile zu trennen. Links daneben befindet sich ein kleiner Museumsshop mit Café.

Auf der rechten Seite erstreckt sich der größere, nach hinten gerückte, horizontale zweite Körper, in dem die Garderobe, das WC, das Lager und der Technikraum liegen. Durch den Versatz des Riegels entsteht eine großzügige Fläche, welche als Ausstellungsfläche und Veranstaltungssaal variabel genutzt werden kann. Je nach Bedarf können schalldämmende Vorhänge geöffnet und geschlossen werden, um die Fläche zu unterteilen oder zu öffnen. Durch die Position wird der Blick in den Garten an dieser Stelle blockiert. Dafür öffnet sich jedoch die Sicht zum Haus Lange und Haus Esters auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Zwischen ihnen stehen acht 3,5 Meter hohe Stahlstützen. Sie tragen die die auskragende Kassettendecke, mit einem Raster von 1,5m auf 1,5m.



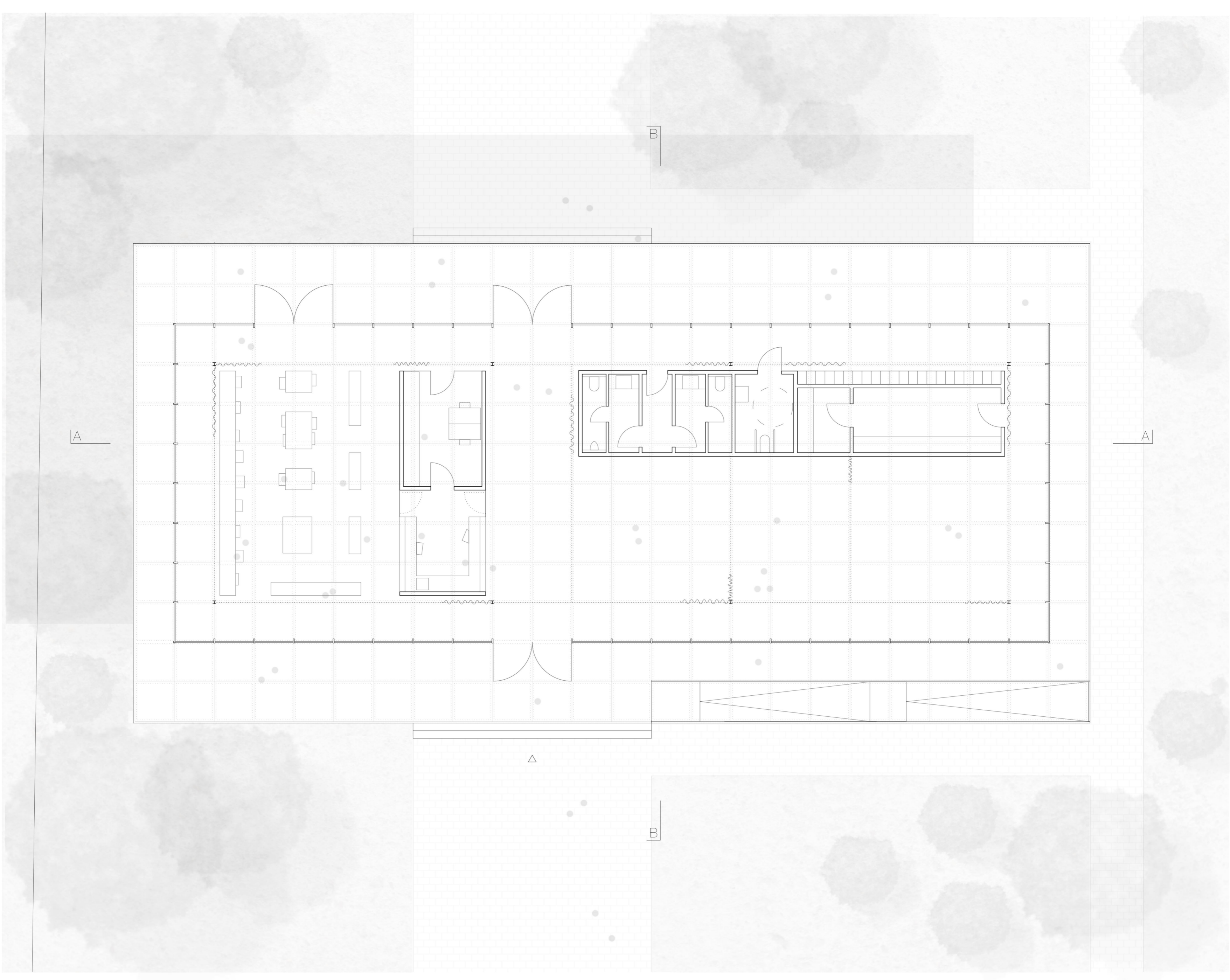
LAGEPLAN  
1:500



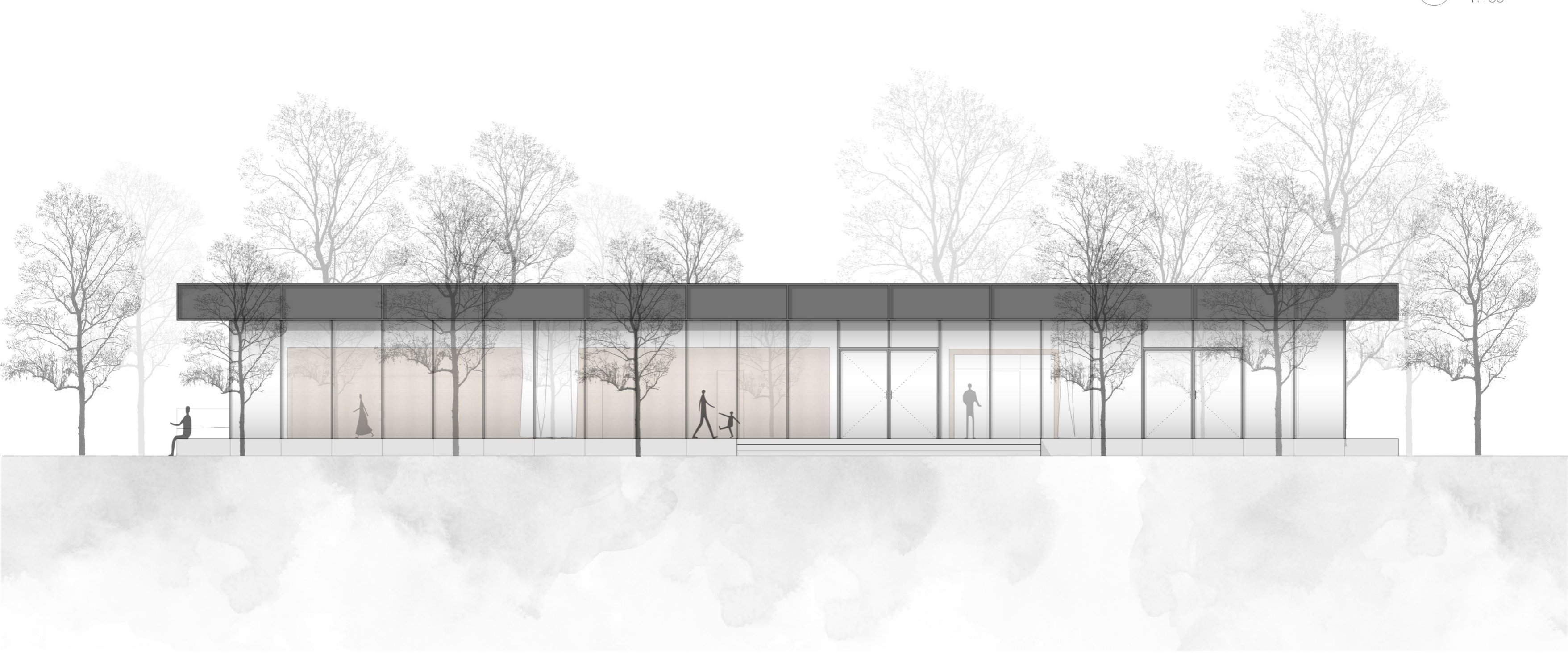
SCHWARZPLAN  
1:2000



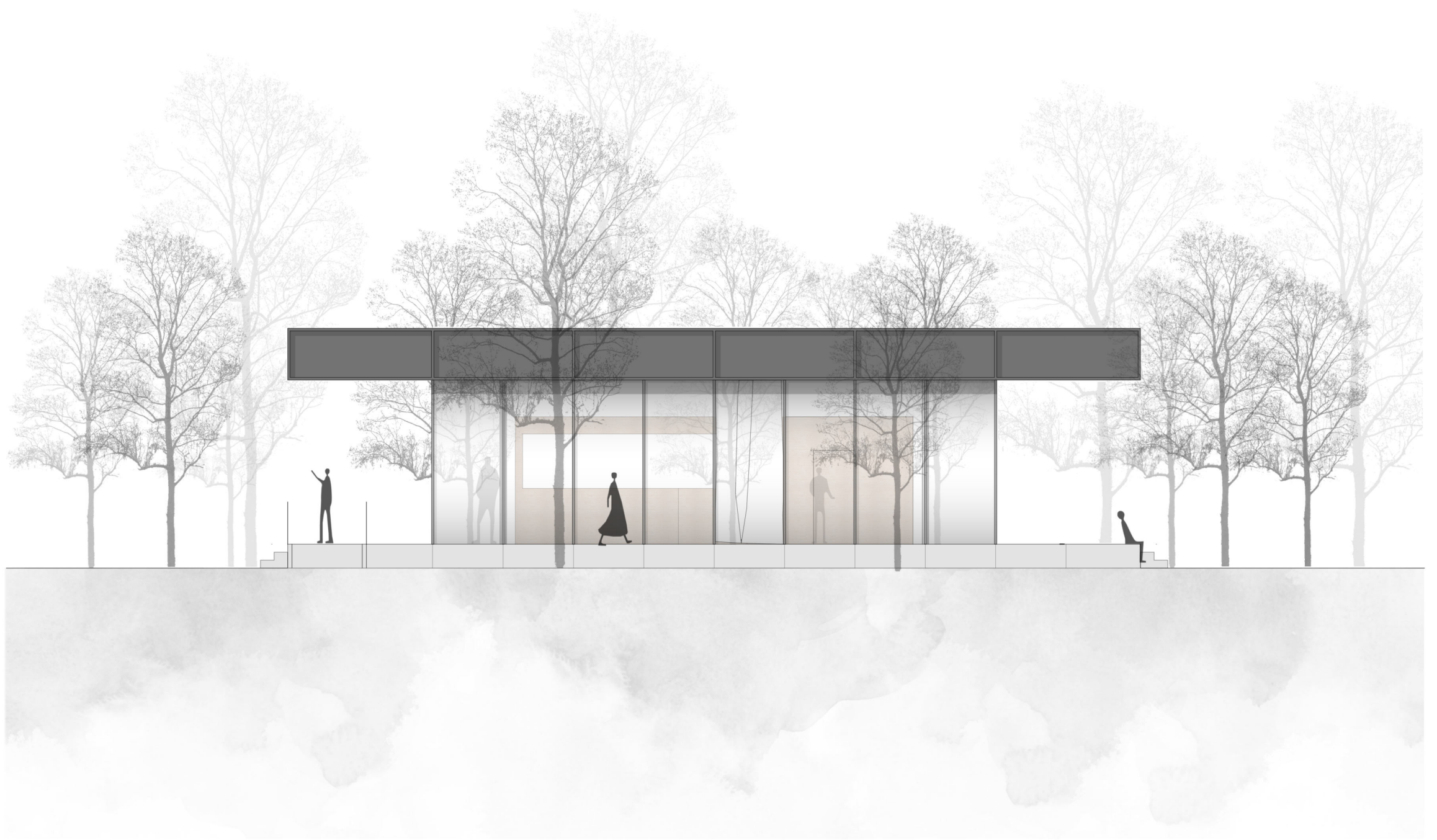
Ansicht Süd  
1:100



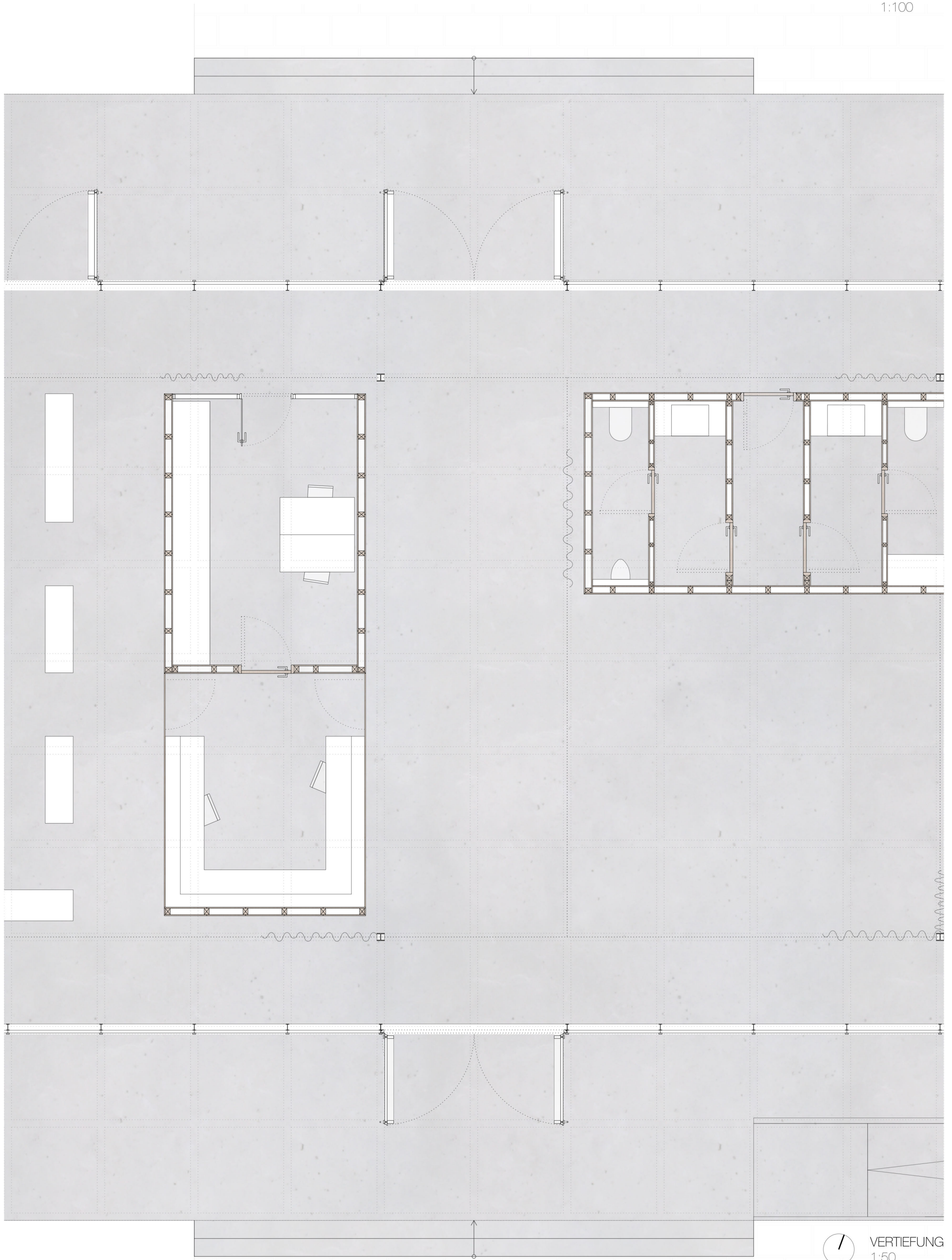
GRUNDRISS EG  
1:100



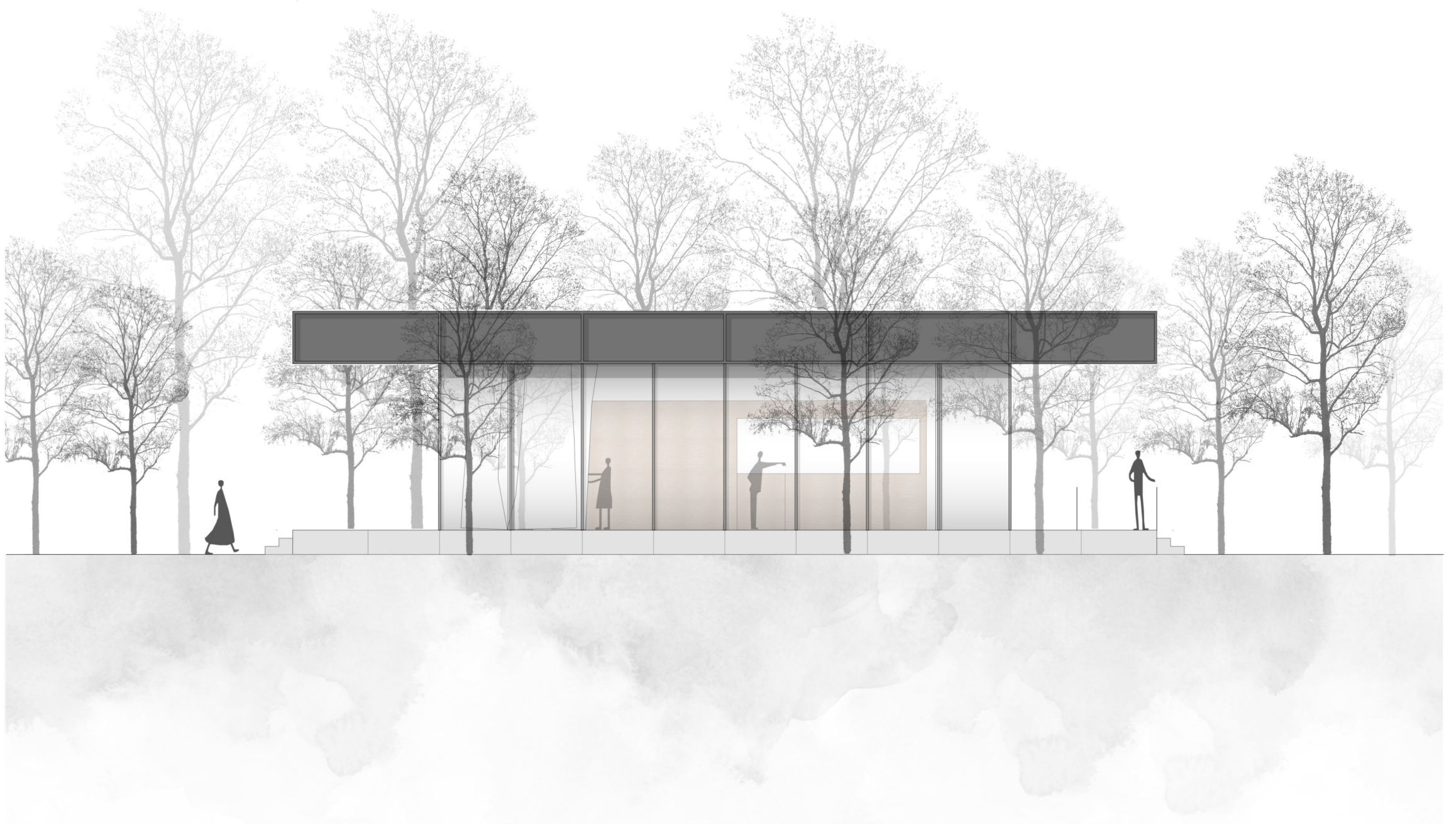
Ansicht Nord  
1:100



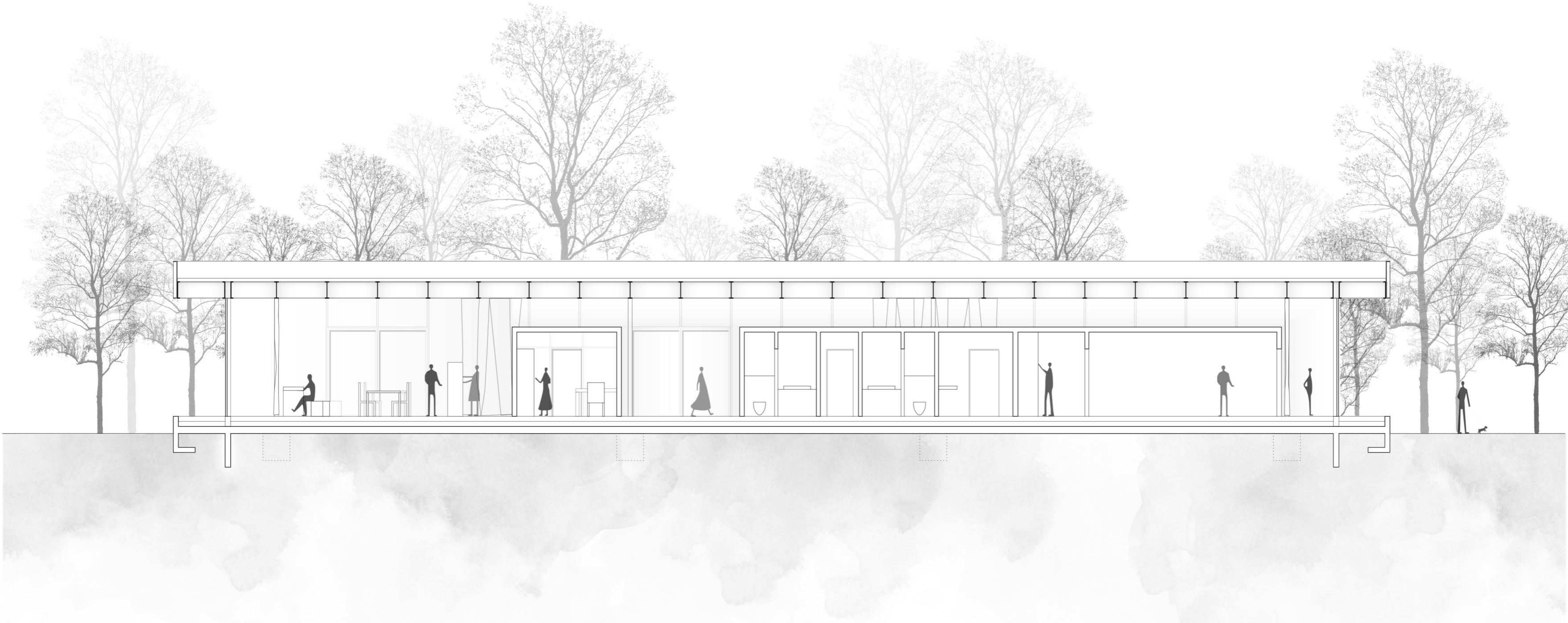
Ansicht Ost  
1:100



1 VERTIEFUNG  
1:50



Ansicht West  
1:100



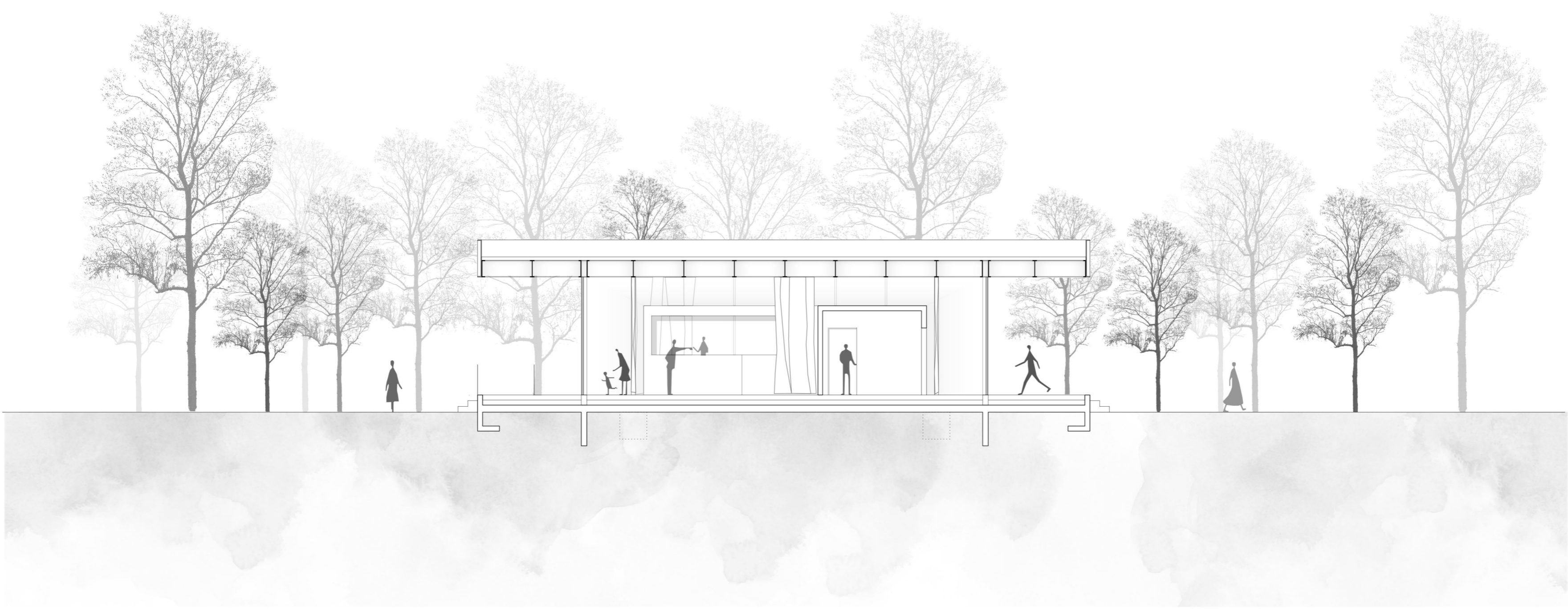
Schnitt AA  
1:100



ANSICHT VERTIEFUNG  
1:10

VERTIKALSCHNITT VERTIEFUNG  
1:5

HORIZONTALSCHNITT VERTIEFUNG  
1:5



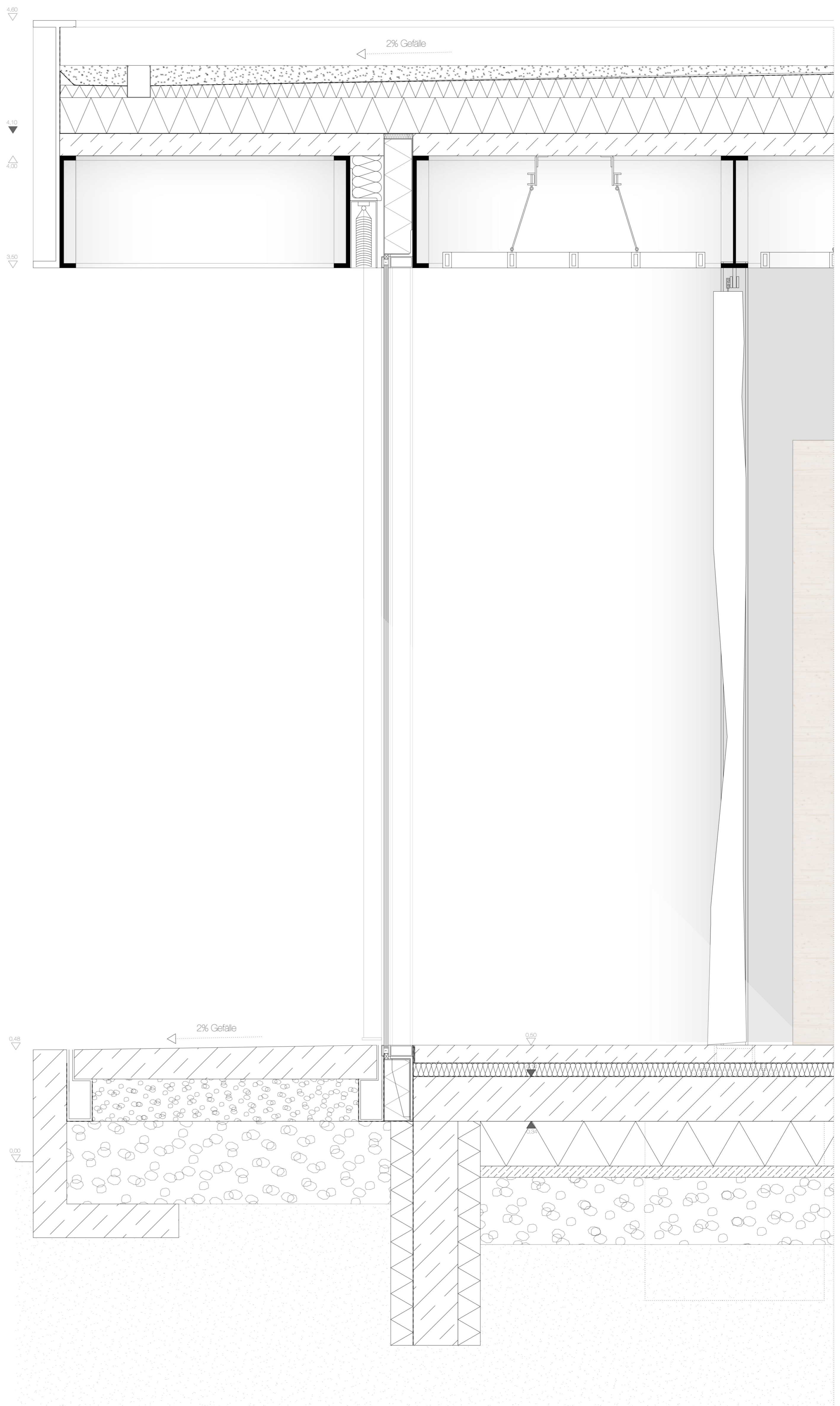
Schnitt BB  
1:100



ANSICHT  
1:10



HORIZONTALSCHNITT  
1:10



FASSADENSCHNITT  
1:10

#### Bodenaufbau

Stahlbetonplatten ,3x3 m 13-16 cm  
 Betonfertigteile L-Förmig  
 Kies 15 cm  
 Schotterpackung 40 cm

#### Dachaufbau

Grobkieschicht min. 5cm  
 Schutzvlies 0,5cm  
 Kunststoffabdichtung UV-beständig 1cm  
 Gefälledämmung 5-15cm  
 Dämmung XPS, druckfest 16cm  
 Dampfsperre 1cm  
 Bitumenvoranstrich  
 Stahlbetonplatten, 3x3 m 10cm  
 Unterseite in Sichtqualität  
 Gitterrost aus Aluminium

#### Bodenaufbau

Estrich 8cm  
 Trittschalldämmung 6cm  
 Stahlbetonbodenplatte 20cm  
 Abdichtung 1cm  
 (diffusionsdichte PE-Folie)  
 Dämmung 20cm  
 Sauberkeitsschicht 5cm  
 Kies 30cm  
 Erdreich

DREITAFELPROJEKTION  
1:10